

Die Heidelbeerkulturen von EU-Konsulent Ausserladscheiter werden derzeit über Wasser aus dem Schlierbach bewässert. Die Pflanzen selbst wurden bereits ange-

liefert und stehen an Ort und Stelle. Was die Möglichkeit der Förderung des Projektes durch etwaige Gelder der EU betrifft, hält sich Ausserladscheiter bedeckt. Er will dazu

vorerst nichts sagen, verrät jedoch, dass auf den abschüssigen Flächen keine Kulturen gepflanzt werden, sondern nur entlang der Ebenen, sodass man auch mit einem

Schmalspurtraktor durchführen kann. Ausserladscheiter sieht in dem Projekt auch eine Aufwertung in Sachen Tourismus für die Gemeinde Buch.

Die Gemeinde hat einen neuen Weg errichtet und die Verbindung hergestellt.

Florian Haun



Buch: Kampf um

Ausserladscheiter und Mauracher liegen sich wieder in den Haaren. Grund ist ein Wegebau.

■ BUCH i. T. (fh). Das Heidelbergprojekt von EU-Konsulent und Landwirt Johannes Aus-

serladscheiter beschäftigt den Bucher Bürgermeister Otto Mauracher mehr als ihm lieb ist. Erst kürzlich stellte der resolute Ortschef fest, dass es nicht sein könne, dass Ausserladscheiter den Wanderweg nach Troi absperre. Nun dreht Ausserladscheiter den Spieß um und erklärt: „Der Troierweg



Ausserladscheiter wirft Bgm. Mauracher vor, weinerlich zu reagieren und erteilt ihm eine Absage.

Florian Haun

Weg geht weiter

wird durch den Bau der Heidelbergkulturen nicht berührt. Mauracher hat die alte Verbindungsbrücke Raffau-Troierweg entfernt bzw. nicht wiederhergestellt.“ Nun musste man von Seiten der Gemeinde im Schnellverfahren einen neuen Weg errichten, welcher direkt entlang des Zauns der Heidelbergkulturen verläuft. „Die Gemeinde hat das nun in Person des Vizebürgermeisters Walter Wallner in die Hand genommen und einen sauberen Weg errichtet. Außerdem wurde Ausserladscheiter von unserem Anwalt aufgefordert, den Urzustand des Weges entlang des Schlierbaches wieder herzustellen“, so der Bürgermeister. Ausserladscheiter erklärt dazu: „Maurachers Weg mit ‚Hühnerleiter‘ ist ein Schwarzbau. Das hat auch Markus Gasser von der BH Schwaz bestätigt“, so der Projektbetreiber.

Ausserladscheiter beinhart

„Der Bürgermeister hat sämtliche Rechtsfragen bezüglich der Bauarbeiten um die Hofstelle höchstgerichtlich verloren und die Landesregierung hat 100 Prozent zu meinen Gunsten entschieden“, so Ausserladscheiter. „Mauracher kennt im Alter von fast 60 Jahren noch nicht einmal die einfachsten Gemeindegesetze und teilt dies auch noch selbst dem ganzen Land medial mit. Auf juristisch-behördliche Abfragen reagiert er weinerlich“, so der EU-Konsulent weiter, der versichert, dass rund um die Errichtung der Heidelbergkulturen sowie der Sanierung des Fröhlerhofes alles seine Richtigkeit habe. Ausserladscheiter legt sogar noch nach und erklärt: „Die Bucher Wanderwege sind auf weiten Strecken unzumutbar. Besonders gefährlich ist die Situation am

Seilbergweg, Troier Weg und am Bucher Wasserfallweg. Der Bürgermeister soll nach mehrfacher Aufforderung endlich seine Hausaufgaben machen“, so der EU-Konsulent.

Was die rechtliche Situation rund um die Errichtung des neuen Weges durch die Gemeinde betrifft, hält sich Ausserladscheiter bedeckt, doch man darf erwarten, dass es auch hier wieder Zündstoff gegeben wird.

Die Causa Heidelbergwelten wird die Gemeinde Buch jedenfalls noch länger beschäftigen und sowohl EU-Konsulent Johannes Ausserladscheiter als auch Bürgermeister Otto Mauracher werden so schnell nicht nachgeben. Mauracher hat jedenfalls die Anrainer auf seiner Seite und will mehr Information, was das Projekt betrifft. Diskutieren Sie mit unter: www.meinbezirk.at